

Mein Weg Als Musiker Erinnerungen Eines Dirigente

Unter meiner Flagge. Mehrfach Platin in Deutschland, Platin in Österreich und der Schweiz – mit dem Album "Große Freiheit" stieß DER GRAF im Jahr 2010 Herbert Grönemeyer vom Sockel, da "Unheilig" 23 Wochen lang die deutschen Charts anführte – länger als jeder deutsche Künstler zuvor. Ausverkaufte Konzerte, gefeierte TV-Auftritte – die Band "Unheilig" stand in den vergangenen drei Jahren fast überall an erster Stelle. Viel wurde über "Unheilig" und den GRAFEN geschrieben und gesagt – eine wirkliche Annäherung an den momentan erfolgreichsten Musiker Deutschlands gelang jedoch nie. Nun bricht DER GRAF endlich sein Schweigen und gibt in seiner Autobiografie einen erstaunlich offenen Einblick in sein bewegtes Leben und den steinigen, am Ende aber fast märchenhaften Aufstieg zum erfolgreichsten deutschen Musiker dieser Zeit. Es ist das Buch des GRAFEN für seine Fans, für die er seit mehr als zehn Jahren komponiert und singt – unter der Flagge seiner Millionen Anhänger...

Streifzug durch die Geschichte der Musik. Carl Dahlhaus und Norbert Miller erläutern, wie sich die traditionelle Opernform und der neue sinfonische Stil seit 1770 gegenseitig befruchten. Die Geschichte dieser Symbiose ist die Geschichte der klassisch-romantischen Musik als eine einheitliche Epoche. An ausgewählten Ereignissen werden die Umbrüche ebenso wie die kaum merkbaren Veränderungen sichtbar gemacht. Der zweite Band setzt in der Epochenmitte bei den Opern Webers und Spontinis ein. In Kapiteln über Rossinis Pariser

Karriere, über Meyerbeer und die grand opéra, über Berlioz' und Schumanns Versuche einer "Opéra de concert" und über Verdis und Wagners musiktheatralische Neuerungen gehen die Autoren der Ästhetik der romantischen Oper und der Idee der symphonischen Dichtung auf den Grund.

Karl Gjellerup: Seit ich zuerst sie sah. Eine Liebesgeschichte in Dresden Im dänischen Original: »Minna«, Erstdruck 1889. In deutscher Übersetzung: Leipzig, Quelle und Meyer, 1918. Neuausgabe. Herausgegeben von Karl-Maria Guth. Berlin 2019. Der Text dieser Ausgabe wurde behutsam an die neue deutsche Rechtschreibung angepasst.

Umschlaggestaltung von Thomas Schultz-Overhage unter Verwendung des Bildes: Gotthardt Kuehl, Vor der Kreuzkirche in Dresden, 1897. Gesetzt aus der Minion Pro, 11 pt.

15 Briefe

Es war ein harter Kampf um meine Erinnerung

Raumzeitliche Perspektiven interdisziplinär

Mein Weg zu Mozart

Band 2: Oper und symphonischer Stil 1800–1850. Von E.T.A.Hoffmann zu Richard Wagner

Mitarbeiter, Kinder und Freunde berichten

Janusz Korczak in der Erinnerung von Zeitzeugen

"Für Elise - 15 Briefe" ist ein Musikroman: Musikjournalist Felix Mendelsohn muss das Land verlassen. In 14 Briefen schreibt er seine eindringlichsten Erlebnisse mit Musik auf und widmet sie seiner Nachbarin, die er heimlich liebt und der er seine umfangreiche Musiksammlung überlassen will. Sieben dieser Briefe haben klassische Musik zum Thema, die anderen sieben

beziehen sich auf Jazz. Es geht um Johann Sebastian Bach, Edward Grieg, Ludwig van Beethoven und Richard Wagner sowie um Pat Metheny, Richard Beirach und Keith Jarrett. Und natürlich um Artur Vanmoll. Es ist unwichtig, ob der Leser über musikalische Kenntnisse verfügt; das Wissen um verminderte Dominantseptakkorde erleichtert die Lektüre nicht. Wohl aber könnte das FÜHLEN von Musik hilfreich sein. Es geht nicht um Tonarten, sondern um Liebe und Freundschaft, um Gefühle.

In the 1940s and 1950s, Albert Schweitzer was one of the best-known figures on the world stage. Courted by monarchs, world statesmen, and distinguished figures from the literary, musical, and scientific fields, Schweitzer was awarded the Nobel Peace Prize in 1952, cementing his place as one of the great intellectual leaders of his time. Schweitzer is less well known now but nonetheless a man of perennial fascination, and this volume seeks to bring his achievements across a variety of areas—philosophy, theology, and medicine—into sharper focus. To that end, international scholars from diverse disciplines offer a wide-ranging examination of Schweitzer's life and thought over the course of forty years. *Albert Schweitzer in Thought and Action* gives readers a fuller, richer, and more nuanced picture of this controversial but monumental figure of twentieth-century life—and, in some measure, of that complex century itself.

Autor: Thomas Niedlich, Taschenbuch, 234 Seiten mit 55 Fotos und Abbildungen.

Aus den Memoiren einer Sängerin

gesammelt auf einer Reise aus Ober-Schlesien, über Berlin, durch einen Theil Sachsens auf die von Kleefeldischen Güter Pobles und Kreischa, zurück nach Schlesien, und von da durch Polen,

Lithauen, nach Weiß-Rußland ...

Geistiges Heilen - Station der Hoffnung

gesammelt auf einer Reise aus Ober-Schlesien, über Berlin, durch einen Theil Sachsens, auf die von Kleefeldischen Güter Pobles und Kreischa, zurück nach Schlesien, und von da durch Polen, Lithauen, nach Weiß-Rußland auf die von Krusischen Güter, und dann wieder nach Ober-Schlesien

Erinnerungen. Mit einem Nachwort von Erika Glassen. Mit einem Nachwort von Erika Glassen.

Türkische Bibliothek

Vorstufen und Stellungnahmen

Neue Musik im deutschen Musikleben bis 1933

Wer hat Evelyn Gorda ermordet? Die engelsgleiche Pianistin wird eines Tages im Schilf des Blausees tot aufgefunden. Hat Martin, der manchmal auch Martina ist und bei Evelyn Klavierstunden nahm, etwas mit ihrem Tod zu tun? Die Polizistin Liliane Hoffmann glaubt das nicht - ihr schmiereriger Kollege hingegen schon. Auch Martins Mutter Paula ist zunächst natürlich überzeugt von der Unschuld ihres Sohnes - als sie aber ihr Whiskyglas beiseite stellt, ist sie nicht mehr so sicher. Sie schickt ihn zu ihrem Exgeliebten Jürgen Bodin zur Psychotherapie, und bald glaubt Martin, in dem verkorksten

Therapeuten den Mörder Evelyns zu erkennen. Ist das der wahre Grund für dessen Flucht in ein Schweizer Dorf, vorgeblich auf der Suche nach einer ehemaligen Klientin? Rund um Evelyn Gordas Tod treffen Menschen mit sonderbaren Geschichten aufeinander, Menschen, die diese Geschichten eigentlich niemandem erzählen wollen. Und doch: Unter der Oberfläche lauert die Wahrheit, und tritt sie erst zutage, können Wunden heilen und Probleme sich lösen. Klug, raffiniert und unterhaltsam erzählt Sylvie Schenk einen spannenden Kriminalfall, der auch einen Mörder, vor allem aber die Verstrickungen menschlicher Beziehungen enthüllt.

Der in Budapest geborene Dirigent Eugen Szenkar (1891-1977) wirkte ab 1916 an mehreren deutschen Opernhäusern - vor allem in Altenburg, Frankfurt, Berlin und Köln. Durch seine Ur- und Erstaufführungen neuer Werken von Bartók, Hindemith, Strawinsky, Prokofieff, Alban Berg, Richard Strauss und anderen zeitgenössischen Komponisten war er einer der bedeutendsten Avantgardisten an den Opernbühnen der Weimarer Republik. Während seiner Exiljahre ab 1933 baute er u.a. in Rio de Janeiro ein Konzertleben nach europäischem Vorbild auf. 1950 kehrte er in ein festes Engagement nach Deutschland zurück und wurde

Operndirektor in Mannheim und Düsseldorf, wo er sich dem Wiederaufbau eines geregelten Repertoirebetriebs widmete. Als gefragter Gastdirigent war er in ganz Europa unterwegs. Diese Ausgabe von "Gedankengut aus meinen Wanderjahren" wurde mit einem funktionalen Layout erstellt und sorgfältig formatiert. Max Dauthendey (1867–1918) war ein deutscher Dichter und Maler. Die von Farben und Tönen bestimmte ungebundene und rhythmische Lyrik und Prosa machte Dauthendey zu einem der bedeutendsten Vertreter des Impressionismus in Deutschland. Seine Werke sind bestimmt von der Liebe zur Natur und deren Ästhetik. Mit virtuoser Sprachbegabung setzte er seine Sensibilität für sinnenhafte Eindrücke in impressionistische Wortkunstwerke um. Aus dem Buch: ""Mit großen Koffern und Kisten, die all mein Hab und Gut enthielten, reisten wir von Paris zu Anfang Mai 1897 ab. Wir nahmen noch einen Aufenthalt von vier Wochen in der Bretagne, wo wir auf Nachricht von den Amerikanern warteten, welche bereits nach Neuyork vorausgeeilt waren, um ihren Hausverkauf zu ordnen, und welche uns von dort telegraphieren sollten, sobald sie nach Mexiko abreisten."" Nicht aufgeben!

Bookmark File PDF Mein Weg Als Musiker Erinnerungen Eines Dirigente

Eine biographieanalytische Studie zu Lebensgeschichten von Berufsmusikerinnen und Berufsmusikern.

Ansätze zu einer Geschichte des jüdischen Theaters in Berlin, 1889-1936

Monumentale Erinnerung, ästhetische Erneuerung

Beiträge zum 75. Jahrestag der Eröffnung des Max Reinhardt Seminars : eine Dokumentation

Gedankengut aus meinen Wanderjahren (Band 1&2)

Des Amtsverwalters Adam Friedr. Schmeltz ... oekonomisch-, historisch-, topographisch- und biographische Nachrichten für Oekonomen

Welches Potential besitzt der Begriff Rhythmus, um die Verzahnung von Raum und Zeit konzeptionell zu erfassen? Dieser Frage nähern sich die interdisziplinären Beiträge über Saisonalität und Rhythmus, überVerkehr, Transport und Logistik, über Rhythmus und Zeit sowie Musik und Raum. Theoretischer Ausgangspunkt ist das Konzept der Rhythmusanalyse des französischen Soziologen Henri Lefebvre. *Angaben zur beteiligten Person Wergin: Carsten Wergin ist**

Postdoctoral Research Fellow der Graduiertenschule Society and Culture in Motion (SCM) an der Universität Halle-Wittenberg.

Sie ist die Frau mit dem kahl rasierten Kopf, die "Nothing Compares 2 U" zu einem weltweiten Hit machte, vor laufenden Kameras ein Foto von Papst Johannes Paul II. zerriss und zur meistgehassten Person wurde. Sinéad O'Connor hat immer das gemacht, was sie für richtig hielt - egal, ob ihr das Nachteile brachte oder nicht. Auch in ihren Erinnerungen nimmt sie kein Blatt vor den Mund. Spricht über ihre schmerzhafteste Kindheit, musikalische Erfolge und persönliche Niederlagen. Aber auch über das Glück, Mutter zu sein, ihre fortwährende Suche nach spiritueller Erfüllung - und die Kraft der Musik, mit deren Hilfe sie überlebte und zu sich selbst fand.

Für Elise

Künstlerischer Selbstausdruck und kreative Wandlung
Aufsätze zur Musik- und Theatergeschichte Danzigs vom 17.
bis zum 20. Jahrhundert

Mein Weg zur Musik. Life is a Story

Kréol Blouz

Gedankengut aus meinen Wanderjahren

150 Jahre Theater Altenburg

"Die Musikkritik und die musikbezogenen Schriften der sogenannten Neudeutschen sind Thema dieser Studie. Als Neudeutsche Schule wird die lockere Gruppierung von deutschen und französischen bzw.

französischsprachigen Komponisten des 19. Jahrhunderts bezeichnet, zu der vor allem Richard Wagner, Hector Berlioz, Franz Liszt und am Rande auch Robert Schumann und Schüler wie Hans von Bülow zählen.

Untersucht werden sowohl die neudeutschen Schriften zu Beethovens Werk als auch die auf eigene Kompositionen bezogenen Texte der genannten Autoren. Im Mittelpunkt steht hier zum einen die Frage nach der durch die Erinnerung an Beethoven inspirierten progressiven Musikästhetik in Texten der Neudeutschen. Zum anderen behandelt der Band anhand der neudeutschen Beethoven-Rezeption die sich wandelnden Strategien des Medientransfers in Bezug auf die Versprachlichung von Musik nach 1800"--P, [4] of cover.

Lilli Lehmann war eine deutsche Opernsängerin (Sopran) und Gesangspädagogin. Dies ist ihre Autobiografie. Die Serie "Meisterwerke der Literatur" beinhaltet die Klassiker der deutschen und weltweiten

Literatur in einer einzigartigen Sammlung. Lesen Sie die besten Werke großer Schriftsteller, Poeten, Autoren und Philosophen auf Ihrem elektronischen Lesegerät. Dieses Werk bietet zusätzlich * Eine lexikalische Biografie/Bibliografie der Autorin.

Wilhelmine Schröder-Devrient: Aus den Memoiren einer Sängerin
Erstdruck: 1868-1875, erschien zunächst anonym. Die Verfasserschaft der Wilhelmine Schroeder-Devrient ist umstritten. Auch bekannt unter dem Titel »Das Tagebuch der Mademoiselle S.«. Vollständige Neuauflage. Herausgegeben von Karl-Maria Guth. Berlin 2013. Textgrundlage ist die Ausgabe: Wilhelmine Schröder-Devrient: Aus den Memoiren einer Sängerin. Ungekürzte Originalfassung. Nachwort von Paul Englisch, München: Rogner & Bernhard, 1970 [Bibliotheca Erotica et Curiosa]. Die Paginierung obiger Ausgabe wird in dieser Neuauflage als Marginalie zeilengenau mitgeführt. Umschlaggestaltung von Thomas Schultz-Overhage unter Verwendung des Bildes: Edouard Manet, Dame im Pelz, 1880.
Gesetzt aus Minion Pro, 11 pt.

Ein ungarisch-jüdischer Dirigent schreibt deutsche Operngeschichte
Erinnerungen eines Dirigenten

Heimatgaue

Eine Liebesgeschichte in Dresden

Blaas - Braunfels

Autobiografische Aufzeichnungen

Taktungen und Rhythmen

Halide Edip Adivars Lebensgeschichte spiegelt den stürmischen Umbruch ihres Landes. Mit wachem Blick verfolgt sie den Untergang des Osmanischen Reichs und das Erstarken der Nationalen Bewegung. Emanzipiert und eigensinnig wirft sie sich ins Geschehen. Schon früh entdeckt sie ihr Talent zum Schreiben. 1919, als die Alliierten Istanbul besetzen, flieht sie unter abenteuerlichen Umständen nach Anatolien. Die erfolgreiche Schriftstellerin stellt sich in den Dienst der neuen Türkei, bewahrt jedoch ihren kritischen Blick.

Nur selten wurde und wird ein pädagogisches Experiment und dessen Initiator statt von streitenden Pädagogen von den einst Betroffenen beurteilt. Mit diesem Buch liegt ein wichtiges und spannendes Zeitdokument mit Berichten rückblickender Zöglinge, Mitarbeiter und Zeitgenossen Korczaks über ihre persönlichen Begegnungen und Erfahrungen mit Korczak vor. Durch die vielfältigen und vielseitigen Zeugnisse entsteht vor den Augen des Lesers ein plastisches Bild der Persönlichkeit und des Umfeldes Korczaks; Arbeit und Freizeit, Konflikte und Beziehungen erscheinen szenisch deutlich - in einem ergreifend menschlichen Licht. Der Alltag des Zusammenlebens, das

einmalige Erziehungsmilieu und vor allem die fundamentale Erziehungsphilosophie Korczaks werden in kleinen Episoden, bildhaften Schilderungen und kritischen Nachfragen glaubwürdig übermittelt. Nicht nur Janusz Korczak, auch Stefania Wilczynska und Maryna Falska sind in den Erinnerungen gegenwärtig. Der Band enthält über 90 Berichte von ehemaligen Zöglingen der Waisenhäuser Dom Sierot (Haus der Waisen) und Nasz Dom (Unser Haus), von Korrespondenten der Kinderzeitung Maly Przegląd (Kleine Rundschau), von Bewohnern der Burse und Erziehern der Waisenhäuser, von einem Lehrer der Experimentalschule des Nasz Dom und detailgetreue Schilderungen von Freunden und Bekannten über die Jugendjahre Korczaks, seine Auslandsaufenthalte, die Erziehungspraxis, die Radioplaudereien sowie über die Zeit der Vernichtung. Die Texte spiegeln die unterschiedlichen biographischen Hintergründe der Berichtersteller in ihren Erzählweisen und Bezugspunkten. Es handelt sich ja um Waisenkinder, die unterschiedliche Lebenswege einschlugen, um Erzieher, Handwerker, Künstler, Lehrer, Journalisten, Schriftsteller, Buchhändler, die es in viele Länder verschlagen hat. Aus allen Berichten spricht - trotz

unterschiedlichen biographischen Hintergründe der Berichterstatter in ihren Erzählweisen und Bezugspunkten. Es handelt sich ja um Waisenkinder, die unterschiedliche Lebenswege einschlugen, um Erzieher, Handwerker, Künstler, Lehrer, Journalisten, Schriftsteller, Buchhändler, die es in viele Länder verschlagen hat. Aus allen Berichten spricht - trotz unterschiedlicher Bewertungen von Detailfragen - eine große Faszination, die von Korczak, Wilczyńska und Falska ausgegangen sein muß, und die Dankbarkeit darüber, daß diese ihre humanistisch-pädagogische Botschaft nicht nur verkündeten, sondern mit ihrem gelebten Leben bestätigten. Die Sammlung von Zeitzeugenberichten ist ein beeindruckendes Dokument erzählter Geschichtsschreibung (oral history) und zugleich spannende Lektüre für jeden, der sich für ein erprobtes progressives Erziehungsexperiment interessiert. Der Band enthält neben den aus dem Polnischen und Hebräischen übersetzten Berichten auch biographische Angaben zu den Autoren sowie ein Sachregister, das weitergehende Studien zur Korczak-Forschung erleichtern kann. Der Weg eines kleinen Mädchen aus einem kleinen Dorf in Oberösterreich zur Musik. Um- und Irrwege eingeschlossen.

Erinnerungen

Roman

Mein Weg durchs Feuer

A Life in Parts

Als Musik meine Sprache wurde - Die offizielle Autobiografie

Erinnerung

Mein Weg

Die Autobiographie Eugen Szenkars (1891-1977) gibt Zeugnis eines bewegten Lebens im Dienst der Musik. Seine Dirigentenlaufbahn führt den aus Budapest stammenden Szenkar, der schon mit knapp acht Jahren erstmals Haydns „Kindersinfonie“ dirigierte, über Prag und Salzburg nach Dresden. In Sachsen-Altenburg wird er jüngster und letzter Kapellmeister des Herzoglichen Hoftheaters. Als musikalischer Leiter wirkt er später in Frankfurt, Berlin und Köln, bevor ihn der Nationalsozialismus aus Deutschland vertreibt. Die Jahre der Emigration sind ausgefüllt mit Gastspielreisen, die ihn durch ganz Europa und bis nach Übersee führen. Er leitet die Staatliche Philharmonie in Moskau und baut als Gründer des Orquestra Sinfônica Brasileira in zehn Jahren das Musikleben Brasiliens auf. 1950 kehrt er nach Deutschland zurück, wo er als Opernchef in Mannheim, Köln und Düsseldorf eine Ära prägt. Der Grandseigneur der Musik hat sich als Vorkämpfer für Bartók, Mahler und etliche zeitgenössische Musiker wie Prokofjew, Chatschaturjan, Kodály, Wellesz, Berg und Mossolow schon früh den Ruf eines Dirigenten der Moderne erworben.

Dieses eBook: "Gedankengut aus meinen Wanderjahren" ist mit einem detaillierten und dynamischen Inhaltsverzeichnis versehen und wurde sorgfältig korrekturgelesen. Max Dauthendey (1867-1918) war ein deutscher Dichter und Maler. Die von Farben und Tönen bestimmte ungebundene und rhythmische Lyrik und Prosa machte Dauthendey zu einem der bedeutendsten Vertreter des Impressionismus in Deutschland. Seine Werke sind bestimmt von der Liebe zur Natur und deren Ästhetik. Mit virtuoser Sprachbegabung setzte er seine Sensibilität für sinnenhafte Eindrücke in impressionistische Wortkunstwerke um. Aus dem Buch: "Mit großen Koffern und Kisten, die all mein Hab und Gut enthielten, reisten wir von Paris zu Anfang Mai 1897 ab. Wir nahmen noch einen Aufenthalt von vier Wochen in der Bretagne, wo wir auf Nachricht von den Amerikanern warteten, welche bereits nach Neuyork vorausgeeilt waren, um ihren Hausverkauf zu ordnen, und welche uns von dort telegraphieren sollten, sobald sie nach Mexiko abreisten." Seine Biografie „Nicht aufgeben!“ beschreibt das außergewöhnliche und bemerkenswerte Leben eines sogenannten „Lebenskünstlers“. Der Titel und der Inhalt der spannenden und auch humoristischen Lebens-Episoden vermittelt unter anderem positive Botschaften für den Leser einer jeden Generation, die zum Nachdenken und zum Schmunzeln einlädt, oder aber auch vielleicht dazu anregen könnte, etwas in seinem eigenen Leben verändern zu wollen. Gerwin Zühlke lernte besonders durch seine bisher weniger glücklichen Lebenserfahrungen, wie zum Beispiel drei Herzinfarkte, einen schweren Unfall, Arbeitslosigkeit etc., dass man immer wieder aufstehen sollte, wenn man gestolpert war, und dass es immer einen Ausweg gibt, sei die Situation noch so schwierig. Man darf nur nie aufhören, nach dieser Hintertür zu suchen! Er lernte ferner für sich, dass die unliebsamen

Lebenslagen vielleicht nie zu bewältigen gewesen wären, wenn er den Humor oder gar den Glauben an sich selbst verloren hätte. Nicht aufgeben! – die fesselnden Geschichten der Biografie beinhalten ergreifende und auch amüsante Anekdoten über Gerwin Zühlke. Des Amtsverwalters A. F. Schmeltz ... ökonomisch, historisch, topographisch und biographische Nachrichten für Oekonomen, gesammelt auf einer Reise aus Ober-Schlesien, über Berlin, durch einen Theil Sachsens, etc. (Beylagen, etc.).

Mein Weg zum Urvertrauen

ein Lebensbericht aus der RAF

Erinnerungen an Richard Wagner

Des Amtsverwalters Adam Friedr. Schmeltz der patriotischen Gesellschaft in Schlesien Mitgliedes, ökonomisch, historisch, topographisch und biographische Nachrichten für Oekonomen

Beethovenrezeption und die Ästhetik der Intermedialität in den Schriften der Neudeutschen Schule

Populäre Konstruktionen von Erinnerung im deutschen Judentum und nach der Emigration

Nachdruck des Originals von 1907.

Wie finden künstlerisch tätige Menschen einen Zugang zu ihrer Kreativität und wie finden sie ihren eigenen Ausdruck? Welche biographischen Bedingungen fördern oder erschweren diesen Prozess? Welchen Einfluss haben Lebenskrisen und biographische Brüche? Die qualitativ angelegte Studie geht diesen sowie weiteren Fragen anhand erzählter

Lebensgeschichten von MusikerInnen nach und will das Zusammenspiel künstlerischer Tätigkeit und biographischer Erfahrungen erfassen. Das angewandte biographieanalytische Verfahren er - mög licht es, weniger die von außen ersichtlichen Karrierestationen musikalischer Laufbahnen zu sehen, als die subjektiven Bedeutungszuschreibungen der Probanden sprechen zu lassen. Dabei wird das so genannte ""innere Getriebenwerden zur Kunst"" empirisch rekonstruiert und dahingehend hinterfragt, inwieweit es im Prozessstrukturenkonzept von Fritz Schütze als Struktur künstlerischer Wandlung eingegliedert werden kann. Kernstück der Untersuchung stellen sechs biographisch- narrative Interviews mit BerufsmusikerInnen aus dem Jazz und aus der Klassik dar, deren Interpretation das Potenzial von unklaren Interviewpassagen und Chaotisierungsprozessen des Erzählens aufgreift, so dass die Studie ein Beispiel für die forschungspraktische Handhabe narrativer Interviews gibt. Die Historiographie des jüdischen Theaters steht erst am Anfang. Am Beispiel Berlins - neben Wien am Beginn des 20. Jahrhunderts die wichtigste Drehscheibe zwischen Ost und West - sollen die unterschiedlichen sozialen, künstlerischen und rezeptionshistorischen Kontexte aufgezeigt werden, in denen jüdisches Theater - hebräisch-,

jiddisch- und deutschsprachig - seinen Platz fand. So entwickelte sich in Berlin jenseits des großstädtischen Theaterbetriebes eine jiddischsprachige Theaterkultur, die im Lichte bildungsbürgerlicher Vorurteile, kulturzionistischer Theorien oder der Tourneen der Wilnaer Truppe unterschiedliche Rezeptionen erfuhr. Heterogene Erscheinungsformen wie das wilhelminisch geprägte Theater der Herrnfelds oder das jiddische Operntheater der Zwanziger Jahre stehen neben ästhetisch ambitionierten Projekten wie Menachem Gnessins Palästinensischem Theater oder dem Projekt eines deutsch-jüdischen Theaters.

Bodin lacht

Karg-Elerts Harmonologik

Mein Weg als Musiker

Zwischen Arnstadt und Altenbergen - Wanderungen in meiner Heimat

Eugen Szenkar (1891–1977)

Bibliographie der Autobiographien: Selbstzeugnisse, Erinnerungen, Tagebücher und Briefe deutscher Schriftsteller und Künstler

Die Eröffnung des Herzoglichen Hoftheaters am 16. April 1871 in der Residenzstadt

Altenburg gab dem bis dahin bereits reichhaltigen, auf eine vierhundertjährige Tradition aufbauenden Theaterund Konzertleben wichtige neue Impulse. Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg hatte den Prachtbau im Stil der Neorenaissance zu Füßen des Residenzschlosses von dem Architekten Otto Brückwald errichten lassen.

Persönlichkeiten wie die Hofkapellmeister Friedrich Wilhelm Stade, Georg Göhler oder Eugen Szenkar, die Sängerin Josefa Back, Regisseure wie Wieland Wagner, der in Altenburg erstmalig die Ring-Tetralogie inszenierte, oder Peter Konwitschny gingen in die Altenburger Theatergeschichte ein. Seit 1995 wird das historische Gebäude vom fusionierten Fünf-Sparten-Theater Altenburg Gera bespielt. Anlässlich des 150.

Jubiläums versammelt der Band Artikel von namhaften Experten, in denen die imposante Altenburger Theatergeschichte schlaglichtartig beleuchtet wird, ergänzt durch zahlreiche Künstlerporträts sowie eine Chronologie sämtlicher Premieren seit 1871. Mit Beiträgen von Elisabeth Bauchhenß, Mona Becker, Felix Eckerle, Klaus-Jürgen Kamrad, Ulrich Khuon, Peter Konwitschny, Frieder Krause, Roland Krischke, Christoph Meixner, Anno Mungen, Sophie Oldenstein, René Prautsch, Christian Repkewitz, Michael Schindhelm, Ingo Schulze, Annegret Werner u. a.

Europäische Romantik in der Musik

Albert Schweitzer in Thought and Action

Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit erheiternden Erzählungen. Hrsg. von K. E. Rainold

Unterwegs - Im Thüringer Wald. Auf den Spuren von August Trinius - Gestern und Heute
Seit ich zuerst sie sah